

WuV-Programm

Wintersemester 2017/18



Europa - in Vielfalt geeint?



WuV-Kooperationsveranstaltungen im WiSe 17/18

Welt Bioethik Tag 2017 Gleichheit, Gerechtigkeit & Fairness

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 17.00-19.00 Uhr
Medizin Zentrum Anichstraße (MZA), Hörsaal 1-GO-144, Anichstraße 35



Im Zentrum der Veranstaltung stehen ethische Fragen bezüglich gerechter und fairer Verteilung von medizinischen Maßnahmen vor dem Hintergrund derzeitiger ökonomischer und gesundheitspolitischer Herausforderungen. Programm: www.i-med.ac.at/ethucation/

Vortrag: Der Nutzen medizinischer Maßnahmen als Entscheidungshilfe im Sinne gerechter Verteilung
Claudia Wild, Direktorin des Ludwig Boltzmann Instituts für Health Technology Assessment
Moderation: Gabriele Werner-Felmayer, MUI

Veranstalter: **ethucation** in Kooperation mit WuV, MUI, LFU, MCI, UMIT, fhg, elsa, AMSA, KEK, HdB

#diskursiv: Die visuelle Sprache rechter Bewegungen



Donnerstag, 16. November 2017, 19.00 Uhr
WEISSRAUM Designforum, Andreas-Hofer-Straße 27

Politische Bewegungen erkennt man nicht nur an ihren Inhalten, sondern auch an ihrer visuellen Sprache. Der Grafikdesigner Andreas Koop analysiert anhand seines Buches „Das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten“ wie sich rechte Bewegungen heute visuell präsentieren.

Vortrag: Andreas Koop, Grafiker und Autor

Veranstalter: **Contrapunkt** in Kooperation mit WuV, WEISSRAUM Designforum Tirol

Planetary Health – A Good Life for All? MCI International Symposium 2017



Mittwoch, 22. - Donnerstag, 23. November 2017
MCI Management Center Innsbruck, Universitätsstraße 15

The aim of the symposium is to introduce the planetary health concept and ideas of implementing sustainable lifestyles, supported by numerous practical examples. Meanings, visions, delusions, inequalities, facts and challenges will be outlined.

For updates regarding the program and **registration** please visit the website www.mci.edu/globalsymposium

Veranstalter: **MCI Department Nonprofit, Social & Health Care Management, MCI Department Social Work, Italien-Zentrum der Universität Innsbruck** in Kooperation mit WuV, Arbeitskreis Globales Lernen

Welt Bioethik Tag 2017 Gleichheit, Gerechtigkeit & Fairness in der Medizin	MI, 18. Oktober 2017, 17:00 Uhr Medizin-Zentrum Anichstraße Anichstraße 35	Claudia Wild uvm.
Bürokratie und Regulierungswahn? Energie- und Klimaschutzpolitik im Spannungsfeld	DI, 24. Oktober 2017, 18:00 Uhr MCI IV (alte Hauptpost) Maximilianstraße 2	Jan S. Voßwinkel Andreas Maurer
#diskursiv: Die visuelle Sprache rechter Bewegungen	DO, 16. November 2017, 19:00 Uhr WEISSRAUM Designforum Andreas-Hofer-Straße 27	Andreas Koop
Politik mit der Angst Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse	DI, 21. November 2017, 19:00 Uhr SoWi, Hörsaal 1 Universitätsstraße 15	Ruth Wodak Dirk Rupnow
Symposium Planetary Health A Good Life for All?	MI, 22. & DO 23. November 2017 Management Center Innsbruck Universitätsstraße 15	Programm: www.mci.edu/globalsymposium
Solidarität im Gesundheitswesen Alter Hut oder neuer Weg in der Medizin?	DO, 30. November 2017, 18:00 Uhr CCB, Raum 490 Innrain 80	Barbara Prainsack Gabriele Werner-Felmayer
Ohne Soziales kein Europa Sozialer Zusammenhalt braucht Sozialinvestition	MI, 13. Dezember 2017, 19:00 Uhr Haus der Begegnung Rennweg 12	Conny Reuter Andreas Maurer
Krisendiskurs Die nächste Zukunft Europas	DO, 11. Januar 2018, 19:00 Uhr Claudiana, Claudiasaal Herzog-Friedrichstraße 3	Georg Vobruba Claudia Globisch
Anti-Genderismus und Demokratie Die Europäische Perspektive	MO, 15. Januar 2018, 19:00 Uhr Die Bäckerei Dreiheiligenstraße 21a	Birgit Sauer Alexandra Weiss
In Vielfalt geeint? Das Paradoxon Europäischer Identität	DO, 25. Januar 2018, 19:00 Uhr SoWi, Fakultätssitzungsraum (3. OG) Universitätsstraße 15	Anne-Sophie Krossa Frank Welz

WuV dankt seinen Kooperationspartnern und -partnerinnen:



Was ist WuV und was machen wir eigentlich?

Wissenschaft und Verantwortlichkeit (kurz WuV) wurde 1986 als Senatsarbeitskreis gegründet und ist heute als Verein ein Gemeinschaftsprojekt der Leopold-Franzens-Universität, der medizinischen Universität, des Management Center Innsbruck und der ÖH Innsbruck.

Wir sind eine Plattform die den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördert. Daher greifen wir aktuelle Themen auf und diskutieren mit einem breiten Publikum die Einflüsse von Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

WuV organisiert Vorträge, Diskussionen, Buchpräsentationen und Filmvorführungen. Unser Ziel ist es, eine möglichst abwechslungsreiche Bandbreite an Themen für viele unterschiedliche Interessen zu bieten. Unsere Veranstaltungen sind kostenlos und für alle frei zugänglich.

Da wir gerne neue Ideen für unser Programm umsetzen, freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen und Vorschläge. Wir hoffen, dass unsere Veranstaltungen Ihren Geschmack treffen und freuen uns auf viele BesucherInnen und anregende Diskussionen.

Mehr Information, Anmeldung für unseren Newsletter und aktuelle Programminweise finden Sie unter www.wuv.uibk.ac.at.

Kontakt & Impressum:
Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit
Herzog-Friedrich-Straße 3
6020 Innsbruck

mail: arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at
fon: 0512-507-35400 und -35401
fax: 0512-507-38309
web: <http://www.uibk.ac.at>

Zwitscher' mit uns!
twitter.com/arbeitskreisWuV



Wir freuen uns über Zuspruch auf Facebook!
facebook.com/arbeitskreisWuV



ZVR-Nr.: 806274014

Europa - in Vielfalt geeint?

Das gemeinsame Ziel war das starke Europa, das grenzenlose Europa, das soziale Europa.

Doch gibt es wenig einheitliche Vorstellung von der Zukunft Europas – 28 Staaten mit unterschiedlicher Geschichte, verschiedenen Ansprüchen, differierenden Interessen und einer Bevölkerung von über 500 Millionen Menschen, die in 24 Amtssprachen miteinander kommunizieren, lassen sich nicht einfach so zusammenführen.

Sich als EuropäerIn zu fühlen ist ein Prozess. Sicherlich erleichtern die offenen Grenzen und die gemeinsame Währung vieles. Doch reicht es aus, um das gewünschte Gefühl der Verbundenheit zu schaffen?

Europa steht vor vielen Herausforderungen: Brexit, Türkei-Konflikt und die Rolle der EU auf weltpolitischer Ebene angesichts der Trump'schen US-Außenpolitik. Sie führen letztendlich alle zu denselben Fragen: Welches und vor allem wieviel Europa wollen wir? Und was sind wir bereit dafür zu tun?

Diese und noch viele weitere Fragen greifen wir in unseren Veranstaltungen auf, um die Vielfalt Europas sichtbar zu machen und die Möglichkeiten einer gemeinsamen Zukunft zu diskutieren.



Bürokratie und Regulierungswahn? Europäische Energie- und Klimaschutzpolitik im Spannungsfeld

Dienstag, 24. Oktober 2017, 18.00 Uhr
MCI IV, Maximilianstraße 2 (alte Hauptpost)

Vortrag: **Jan S. Voßwinkel**
Moderation: **Andreas Maurer**

Die Europäische Union betreibt eine anspruchsvolle Energie- und Klimaschutzpolitik, die insbesondere auf die Energieversorgungssicherheit sowie die CO₂-Reduktion ausgerichtet ist. Die Mitgliedstaaten sind einerseits verpflichtet, die – gemeinsam beschlossene – EU-Politik umzusetzen, verfolgen aber auch eigene Ziele und setzen Maßnahmen ein, die nicht immer zur europäischen Strategie passen. Umsetzungsmaßnahmen der EU werden als zu wenig praxisnah, überregulierend und bürokratisch angeprangert. Die daraus resultierenden Probleme und Lösungsmöglichkeiten werden wir in der Diskussion erörtern.

Jan S. Voßwinkel ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler und lehrt an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen. Zuvor als Fachbereichsleiter ist er jetzt als Wissenschaftlicher Berater für Umwelt, Energie, Klimaschutz und Verkehr am Centrum für Europäische Politik (CEP) tätig.

In Kooperation mit: Klimabündnis Tirol, ICER



Politik mit der Angst Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse

Dienstag, 21. November 2017, 19.00 Uhr
SoWi, Hörsaal 1, Universitätsstraße 15

Vortrag: **Ruth Wodak**
Moderation: **Dirk Rupnow**

Viele Faktoren sind am Erfolg rechtspopulistischer Parteien beteiligt. Diese werden von lokalen und globalen Entwicklungen beeinflusst: nationale Traditionen, globale Finanzkrise und die damit verbundene Sparpolitik, welche zu steigenden Arbeitslosenzahlen in Europa geführt hat; durch enorme Armut in den Entwicklungsländern und die dadurch ausgelöste Migration wie auch durch die Fluchtbewegung aufgrund immer neuer Kriege. All diese Entwicklungen werden aber auch von der Enttäuschung über die Dysfunktionalität traditioneller Politik begleitet. Neue, medienversierte Führerpersönlichkeiten instrumentalisieren nun diese Enttäuschung durch eine Politik der Angst mit immer neuen Slogans und Bildern. Wie also dagegenhalten?

Ruth Wodak ist Professorin für Sprachwissenschaften und Diskursforschung an der Universität Wien und der Lancaster University. Neben anderen zahlreichen Preisen erhielt sie als erste Frau und Sozialwissenschaftlerin den Wittgenstein-Preis für Elite Wissenschaftlerinnen. Ihre Monographie „Die Politik der Angst“ wurde gerade zum Wissenschaftsbuch 2017 gekürt.

Im Rahmen der interdisziplinären Vorlesungsreihe „Die Dynamik der gegenwärtigen Rechten“
In Kooperation mit: FP Organizations & Society, FSP Kulturelle Begegnungen - Kulturelle Konflikte



Solidarität im Gesundheitswesen Alter Hut oder neuer Weg in der Medizin?

Donnerstag, 30. November 2017, 18.00 Uhr
Ort: CCB (Centrum für Chemie und Biomedizin),
Raum 490 (1.OG), Innrain 80

Vortrag: **Barbara Prainsack**
Moderation: **Gabriele Werner-Felmayer**

Die Selbstverantwortung wird heute in den Debatten der Gesundheits- und Medizinpolitik als Lösungsansatz propagiert. PatientInnen sollen gesünder leben, besser versorgen und ihre Gesundheitsdaten elektronisch verwerten lassen, damit medizinische Versorgung leistbar bleibt. Individuelle Verantwortung ist wichtig, aber gleichzeitig verstellt sie den Blick darauf, dass nur kollektive Verantwortung nachhaltige Lösungen bieten kann. Anhand von Fallbeispielen wird aufgezeigt, wie das scheinbar alte Konzept der Solidarität konkrete Anweisungen für Praxis und Politik bieten kann.

Barbara Prainsack ist Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Davor war sie am renommierten King's College London tätig. Sie ist Mitglied der Österreichischen Bioethikkommission und der European Group on Ethics and New Technologies. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel und Bücher, darunter „Das Solidaritätsprinzip: Ein Plädoyer für eine Renaissance in Medizin und Bioethik.“

In Kooperation mit: ethucation, Land Tirol - Landessanitätsdirektion, FH Gesundheit, Haus der Begegnung



Ohne Soziales kein Europa Sozialer Zusammenhalt braucht Sozialinvestition

Datum: **Mittwoch, 13. Dezember 2017, 19.00 Uhr**
Ort: **Haus der Begegnung, Rennweg 12**

Vortrag: **Conny Reuter**
Moderation: **Andreas Maurer**

Europa war ein Vorreiter in Sachen gute Lebensbedingungen, sozialer Zusammenhalt. Die kontinuierliche Sparpolitik hat hier großen Schaden angerichtet. Aber wird eine „Säule Sozialer Rechte“ einen Unterschied machen oder eher ein Placebo für fehlende „echte“ Sozialpolitik sein? Vorschläge wie „gleiches Entgelt für gleiche Arbeit“ sind ein Fortschritt. Aber ein Interrail-Pass für Jugendliche wird nicht ausreichen, um die Menschen vom Mehrwert unserer EU zu überzeugen. Wir brauchen hochwertige und kostenlose Bildung, sichere und fair bezahlte Arbeit, sozialen Schutz und reale Perspektiven im Leben. Wenn Europa noch eine Umkehr schaffen will, dann muss endlich die soziale Komponente in den Mittelpunkt gerückt werden.

Conny Reuter ist Generalsekretär von SOLIDAR - einem europäischen Netzwerk von 65 progressiven NGOs in 25 Länder, das sich für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Weiters ist er Vorsitzender der Liaison-Gruppe des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und war Präsident der Social Plattform, des Dachverbandes der europäischen Sozial-NGOs in Brüssel.

In Kooperation mit: Haus der Begegnung, ICER



Der Krisendiskurs Die nächste Zukunft Europas

Donnerstag, 11. Januar 2018, 19.00 Uhr
Ort: **Claudiana, Herzog-Friedrichstraße 3**

Vortrag: **Georg Vobruba**
Moderation: **Claudia Globisch**

Entsteht eine europäische Sozialpolitik? Wohin führen Euro- und Schengenkrise? Wie entwickelt sich das Verhältnis der EU zu ihren Nachbarn? Die Europäische Integration ist so weit fortgeschritten, dass diese Fragen alle betreffen. Bei der Bewältigung der Krisen entstehen neue gegenseitige Abhängigkeiten zwischen Peripherie und Kernzone, zwischen Nord- und Südeuropa. Der Krisendiskurs ist darum ebenso unvermeidbar wie unverzichtbar. Es geht um Kernfragen der europäischen Integration.

Georg Vobruba ist Jurist und emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Leipzig. In seinen Publikationen beschäftigt er sich mit Europasozioökologie, sozialer Sicherheit und soziologischer Gesellschaftstheorie. Er war langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und ist Herausgeber zahlreicher Zeitschriften und Schriftenreihen. Gerade erschien sein Buch „Krisendiskurs – die nächste Zukunft Europas“.

In Kooperation mit: Institut für Soziologie, FSP Kulturelle Begegnungen - Kulturelle Konflikte



Anti-Genderismus und Demokratie Die Europäische Perspektive

Montag, 15. Januar 2018, 19.00 Uhr
Die Bäckerei, Dreiheiligenstraße 21a

Vortrag: **Birgit Sauer**
Moderation: **Alexandra Weiss**

Seit wenigen Jahren ist die öffentliche Debatte in vielen europäischen Ländern insbesondere auf der rechten und rechtskonservativen Seite von Attacken gegen die Gender Studies sowie Gender Mainstreaming gekennzeichnet. Ist dieser „Anti-Genderismus“ eine Wiederauflage des früheren „Anti-Feminismus“ und somit ein Angriff auf die Gleichstellung von Männern und Frauen? Der Vortrag will deutlich machen, dass mit dem „Anti-Genderismus“ im Kontext umfassender gesellschaftlicher Prekarisierungstendenzen ein größeres anti-liberales Projekt verbunden ist, das eine Gefahr für europäische Demokratien darstellt.

Birgit Sauer ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien mit Schwerpunkt Governance und Geschlecht. Sie war Sprecherin des Forschungsverbunds Gender and Agency an der Universität Wien und ist Sprecherin des Forschungsschwerpunkts Gender and Transformation. Weiteres ist sie Mitglied im Executive Committee des ECPR. 2015 erhielt sie den Käthe Leichter Staatspreis für Frauen- und Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt.

Im Rahmen der interdisziplinären Vorlesungsreihe „Die Dynamik der gegenwärtigen Rechten“
In Kooperation mit: Büro für Gleichstellung & Genderstudies, Die Bäckerei-Kulturbackstube



In Vielfalt geeint? Das Paradoxon Europäischer Identität

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19.00 Uhr
SoWi, Fakultätssitzungssaal (3.OG), Universitätsstraße 15

Vortrag: **Anne Sophie Krossa**
Moderation: **Frank Welz**

Die Suche nach 'Identität' ist immer schwierig, meist von Paradoxien gekennzeichnet. Das gilt besonders für kollektive Identitäten, und für 'Europa' noch einmal potenziert. Nicht überraschend: Was nicht selbstverständlich ist, vielleicht fehlt, wird besonders dringend verlangt und gesucht. Das lässt sich besonders gut in Zeiten von Krisen beobachten. Doch welche Art Bezugspunkt soll Europa überhaupt darstellen? Bietet es irgendeine Kohärenz? Oder beruht es, im Gegenteil, auf Differenz? 'Wir gehören zusammen, weil wir unterschiedlich sind' - wie soll das aber tragen? Ist das EU-Motto dann nichts mehr als eine leere Hülle?

Anne Sophie Krossa ist Professorin für Sozialwissenschaften an der der Katholischen Hochschule Mainz mit Schwerpunkt Makrosoziale Theorie und Empirie der Migration und Integration. Sie ist Herausgeberin der Serie „Europa in einem globalen Kontext“ bei Palgrave Macmillan. Vor kurzem erschien ihr Buch „Gesellschaft: Relevanz eines Kernbegriffs der Soziologie im Wandel“.

In Kooperation mit: Forschungsplattform Organizations & Society

4

1

5

2

6

3

7